

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

uns immer am medizinischen Fortschritt zu orientieren, ist für unsere Häuser natürlich eine Selbstverständlichkeit. So haben wir nicht nur gerade eine Million Euro in das neue OP-Modul für das St.-Josefs-Krankenhaus investiert, sondern unterstützen jetzt auch per Teleneurologie aus der St. Vincenz Stroke Unit die Versorgung von Schlaganfall-Patienten im Hochsauerland



Genauso wichtig aber ist uns, wie unsere Patienten ihren Aufenthalt erleben. Positive Eindrücke tragen hier wesentlich zur Gesundheit bei. Das Frühchen-Tagebuch für Eltern und die Klinik-Clowns in der Kinderklinik sind nur zwei Beispiele für unser Engagement in diese Richtung. Nicht umsonst hat außerdem das St.-Josefs-Krankenhaus als einziges im Kreis das TK-Qualitätssiegel für zufriedene Patienten erhalten. Aber auch in anderen Bereichen sind unsere beiden Häuser aktiv: Auf der Squash-WM haben Ärzte aus Salzkotten und Paderborn die medizinische Versorgung von Profis und Zuschauern sichergestellt. Mit Patientenveranstaltungen informieren die Abteilungen zudem regelmäßig über den aktuellen Stand von Diagnose und Therapie. Und als Investition in die Zukunft, bieten wir jungen Ärzten und Pflegekräften interessante Perspektiven für ihre Ausbildung.

Mehr über diese und andere Themen lesen Sie auf den nächsten Seiten. Eine unterhaltsame Lektüre wünscht Ihnen

Ihr  
*Josef Düllings*  
Dr. Josef Düllings



EIN TAGEBUCH FÜR DIE ELTERN VON FRÜHGEBORENEN

KLINIK-CLOWNS FEIERN 10-JÄHRIGES JUBILÄUM

ERFOLGREICHE LIBORI-AKTION DER VINCENZ-MITARBEITER





**NEUES** AUS DEM  
ST.-JOSEFS-KRANKENHAUS

**PATIENTENZUFRIEDENHEIT**

Bei der bundesweiten Patientenbefragung 2010 der Techniker Krankenkasse (TK) ist das St.-Josefs-Krankenhaus wieder überdurchschnittlich gut beurteilt worden. Besonders zufrieden zeigten sich die Patienten unter anderem mit der Betreuung durch die Pflegekräfte, der verständlichen Beantwortung von Fragen durch die Ärzte sowie dem Informationsstand der Pflegekräfte über Vorgeschichte und Krankheitsverlauf.

**BESUCH AUS FRANKREICH**



Auf den Spuren von Mutter Clara Pfänder hat eine sechzehnköpfige Delegation aus dem Hôpital Saint Blandine aus Metz das St.-Josefs-Krankenhaus besucht. Die Mitglieder der Gruppe – fast alle im Krankenhaus tätig – waren am deutschen Krankenhauswesen sehr interessiert. Nach einer ausführlichen Präsentation lernten die Teilnehmer das Haus im Rahmen einer Führung genauer kennen.

**FRAUEN UND KREBS**

Einen großen Informationsbedarf zeigte die positive Resonanz auf den Krebstag der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des St. Vincenz-Krankenhauses. Einen Nachmittag lang informierten sich zahlreiche Besucherinnen in Vorträgen und persönlichen Gesprächen mit den Ärzten über Diagnose und Therapie bei Krebserkrankungen der Frau. Auch das gesamte interdisziplinäre Behandlungsteam von der Breast Care Nurse über den Psychoonkologen bis hin zur Seelsorge stand für Fragen zur Verfügung. Besondere Attraktion waren außerdem die begehbaren Modelle von Brust und Gebärmutter, in denen verschiedene Erkrankungen anschaulich dargestellt wurden.

**ERSTE OPERATION IM NEUEN MODUL**

Schon wenige Monate nach Baubeginn hat im neuen OP-Modul des St.-Josefs-Krankenhauses die erste OP stattgefunden. „Exzellenter erster Eindruck!“, kommentiert Dr. Josef Radzo, kommissarischer Leiter der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, die Premiere. „Die technische Ausstattung ist auf dem neusten Stand, der OP ist geräumiger, bietet mehr Platz und verbessert unsere Abläufe“, schwärmt er. „Mit dem neuen OP-Modul stehen uns in Salzkotten nun Räumlichkeiten auf höchstem Niveau zur Verfügung – sowohl in technischer und klimatischer also auch in hygienischer Sicht“, bestätigt auch der kaufmännische Geschäftsführer Johannes Westermann.

Eine sogenannte Laminar Flow Decke in dem 53 qm großen OP gewährleistet, dass der OP-Bereich von aufbereiteter, keimfreier Luft umgeben ist. Zwei OP-Leuchten mit LED-Technik sorgen für die optimale Ausleuchtung - dabei vermeidet eine automatische Kopferkennung das Nachstellen der Lampe, wenn sich der Kopf des Operateurs ins Leuchtfeld bewegt. Weiteres technisches Novum: ein hängendes Ope-

ramodul, das die jeweils benötigten OP-Geräte aufnimmt. Ein neuer Aufwachraum mit mehr Kapazität und modernem digitalen Monitoring sorgt darüber hinaus für zusätzliche Patientensicherheit.



Manuela Koyro (Anästhesie-Pflege), Ralf Tewes (OP-Leitung) und Dr. Josef Radzo (v.l.) mit dem ersten Patienten im neuen OP.

**10 JAHRE KLINIKCLOWNS**



Mit einem bunten Jubiläumsfest haben die Paderborner Klinikclowns in der St. Vincenz-Kinderklinik ihr zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Getreu dem Motto „Lachen ist die beste Medizin“ hat es sich der Verein „Paderborner Klinik-Clowns e.V.“ zur Aufgabe gemacht, kranke Kinder und Erwachsene zum Lachen zu bringen. Durch unbeschwertem Frohsinn und Improvisationskunst bringen die speziell für diese Arbeit ausgebildeten Clowns Leichtigkeit und Lachen ins Krankenhaus. Sie beflügeln die Kreativität und Phantasie, stärken soziale Kompetenzen, schenken Kraft und Lebensmut, wecken Hoffnung, bauen Brücken zu kleinen Inseln der Erleichterung und animieren wichtige körperliche Prozesse, die die Genesung unterstützen.



**NEUROLOGIE FÜR MARSBERG**

Als erste Klinik in OWL hat die Neurologische Klinik jetzt per Teleneurologie die Ferndiagnostik von Schlaganfallpatienten für ein anderes Krankenhaus übernommen. Über eine Hochleistungsvideokonferenz ist das St. Vincenz mit dem St.-Marien-Hospital in Marsberg verbunden. So können Patienten im Hochsauerland mit Unterstützung der Schlaganfallspezialisten der Stroke Unit in Paderborn versorgt werden. Dieses innovative Modell soll auch in ländlichen Regionen die bestmögliche Versorgung von Schlaganfallpatienten sichern.

**AUSSTELLUNG IN DER KARDIOLOGIE**

Noch bis Ende des Jahres zeigt die Medizinische Klinik II auf ihren Fluren eine Ausstellung der Paderborner Künstlerin Anne Gehrmann. Unter dem Titel „Momentaufnahmen des täglichen Lebens“ sind dort unter anderem Motive und Szenen aus dem Paderborner Leben zu sehen.



# EIN TAGEBUCH HILFT ELTERN VON FRÜHGEBORENEN

Die Idee für das Frühchen-Tagebuch kam Yvonne Arlt, Kinderkrankenschwester der Kinderintensivstation des St. Vincenz-Krankenhauses, im Rahmen einer Projektarbeit für ihre Fachweiterbildung „Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege“ im vergangenen Jahr. Das Tagebuch für Frühgeborene soll den Eltern dabei helfen, die schwierige Situation besser zu verarbeiten, Ängste zu kompensieren, Gefühle und Erlebtes in der Zeit des Kinderklinikaufenthaltes festzuhalten, um alles später noch einmal nachlesen zu können. Darüber hinaus tragen die Tagebucheinträge dazu bei, dass die Pflegenden die Sorgen und Ängste der Eltern besser verstehen - denn das Tagebuch wird von beiden Seiten gemeinsam geführt.



Steffen Hille mit Tochter Maya, Kinderkrankenschwester Yvonne Arlt und Pia Schröder (v.l.) erinnern sich gemeinsam an die Zeit in der Kinderklinik. Das Frühchentagebuch hilft dabei.

Mit der Idee des Frühchentagebuchs hat Yvonne Arlt nicht nur Kolleginnen und Eltern überzeugt, sondern auch einen Wettbewerb der Fachzeitschrift „Thieme Intensiv“ gewonnen. Die Preisverleihung im September in Berlin war mit einem Vortrag beim Hauptstadtkongress Anästhesie und Intensivmedizin (HAI) verbunden.

Auf der Vincenz-Kinderintensivstation ist das Frühchentagebuch seit Juli 2010 im Einsatz. Etwa 40 Exemplare wurden seitdem an Eltern ausgegeben, deren Babys vor der 32. Schwangerschaftswoche geboren wurden, die beatmet werden oder aus anderen Gründen längere Zeit in der Kinderklinik bleiben müssen. „Ich war sehr überrascht, wie gut das Tagebuch bei den Eltern ankommt“, erzählt Yvonne Arlt. „Schließlich ist die Gesamtsituation für die Eltern sehr schwierig. Doch es hilft ihnen, das Tagebuch zu führen.“

Pia Schröder und Steffen Hille aus Bad Driburg bestätigen dies sofort. Ihre Tochter Maya kam am 11. März 2011 in der 26. Schwangerschaftswoche zur Welt. 31 cm „groß“ und 640 Gramm „schwer“ musste sie vier Monate in der Kinderklinik bleiben. In dieser Zeit haben die Eltern das Frühchentagebuch geführt. „Am Anfang haben wir uns schwer getan, etwas einzutragen“, erzählt Pia Schröder. „Was schreibt man? Die ersten Tage im Leben unserer Tochter waren ja sehr kritisch.“ Den ersten Eintrag - aus Mayas Sicht - haben dann die Kinderkrankenschwestern gemacht.

Als so der Anfang geschafft war, fiel den Eltern das Schreiben leichter: „Wir haben jedes Detail festgehalten“, erzählen sie. „Den Tag, an dem Maya zum ersten Mal die Augen geöffnet hat, alle zehn Gramm,

die sie zugenommen hat, die ersten drei Milliliter, die sie aus der Flasche getrunken hat – wir waren so stolz!“ Dabei haben sie nicht nur die guten Tage, sondern auch die schlechten festgehalten, die Texte an ihre Tochter formuliert. „Das Tagebuch hat uns eine Aufgabe gegeben“, berichten sie. Schließlich konnten die Eltern anfänglich nichts tun, außer da zu sein und Maya im Inkubator mit den Fingern zu berühren. „Wir hatten große Angst, dass die Bindung zu unserer Tochter deshalb verloren geht.“ Das Tagebuch hat den beiden diese Angst genommen. Gemeinsam mit dem Team der Kinderintensivstation haben sie während der vier Monate in der Kinderklinik zwei Tagebücher mit Fotos und Berichten gefüllt. „Auch für Maya ist das Buch später bestimmt eine besonders schöne Erinnerung.“

## ST.-JOSEFS UND ST. VINCENZ AUF DER SQUASH-WM IM EINSATZ

Auf Initiative von Dr. Gerhard Sandmann haben die Medizinische Klinik des St.-Josefs-Krankenhauses und die Medizinische Klinik II des St. Vincenz-Krankenhauses die medizinische Versorgung während der Squash-Weltmeisterschaft 2011 im Paderborner Ahorn-Sportpark sicher gestellt. Im Zweischichtbetrieb waren immer zwei Ärzte - je einer pro Haus - für die medizinische Versorgung von Spielern, Betreuern und Zuschauern vor Ort. „Zum Glück mussten wir fast nur Insektenstiche und kleinere Verletzungen behandeln“, berichtet Dr. Jörg Menne,

Oberarzt im St.-Josefs-Krankenhaus. Den Profis selbst sei so gut wie nichts passiert.



Präsentierten ihre Kooperation: Andreas Preising, Prof. Dr. Andreas Götte, Dr. Josef Düllings, Dr. Gerhard Sandmann und Willi Lenz (v.l.).

„In der tollen Atmosphäre hat die Arbeit uns aber sehr viel Spaß gemacht.“

„Diese Kooperation zeigt unsere Verbundenheit zur Region und zum Sport“, so Dr. Josef Düllings, Hauptgeschäftsführer beider Krankenhäuser. Für Andreas Preising, geschäftsführender Präsident der WM, und Ahorn-Sportpark-Geschäftsführer Willi Lenz, war die medizinische Versorgung wesentlicher Bestandteil des Sicherheitskonzeptes. In Zukunft sind weitere Kooperationsprojekte geplant.



## TERMINE

### ■ INFOABEND GEBURT

11.10. und 08.11. 2011

19.00 Uhr

St.-Josefs-Krankenhaus, Salzkotten,  
Tagungsraum, 3. Etage

Infoabend für werdende Eltern.

### ■ DAS KÜNSTLICHE KNIE

12.10.2011

18.00 Uhr

Cafeteria, St. Vincenz-Krankenhaus,  
Paderborn, Am Busdorf

Infoabend für Patienten.

### ■ KREISSAALFÜHRUNG

23.10. und 20.11. 2011

11.00 Uhr

St.-Josefs-Krankenhaus, Salzkotten,  
Treffpunkt: Rezeption, 2. Etage

### ■ INFOABEND GEBURT

02.11. und 07.12. 2011

17.00 Uhr

St. Vincenz-Frauenklinik,  
Paderborn, Ledebur-Saal

Infoabend für werdende Eltern mit  
Führung durch den Kreißaal.

## IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner des St. Vincenz-Krankenhauses Paderborn ([www.vincenz.de](http://www.vincenz.de)) und des St.-Josefs-Krankenhauses Salzkotten ([www.st-josefs.de](http://www.st-josefs.de)).

Herausgeber:

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

St.-Josefs-Krankenhaus gem. GmbH

V.i.S.d.P.:

Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings

Hauptverwaltung · Am Busdorf 2

33098 Paderborn · Telefon 05251/861400

Redaktion:

Julika Kleibohm

PR & Redaktionsbüro

[jkleibohm@t-online.de](mailto:jkleibohm@t-online.de)



Gesamtherstellung:

Offsetdruck Klaus Dieckhoff, Witten

## KARDIOLOGIE AUF INTERNATIONALEM NIVEAU



Im Juni wurde Prof. Dr. med. Andreas Goette, Chefarzt der Medizinischen Klinik II am St. Vincenz-Krankenhaus, auf der diesjährigen

Tagung der Europäischen Herzrhythmus Assoziation (EHRA) in Madrid zum Vorsitzenden der Programmkommission be-

rufen. Damit ist Goette bis 2013 Hauptverantwortlicher für die Gestaltung und Durchführung aller bedeutenden europäischen Herzrhythmuskongresse. Im Sommer 2013 wird er außerdem Tagungspräsident der EHRA-Jahrestagung in Athen. Gemeinsam mit EHRA-Präsident Prof. Dr. med. Angelo Auricchio (Schweiz) will er die Zusammenarbeit mit den asiatischen Fachgesellschaften stärken.

## ST.-JOSEFS LOCKT NACHWUCHS-MEDIZINER

Um für medizinischen Nachwuchs auch in Zukunft attraktiv zu bleiben, hat das St.-Josefs-Krankenhaus spezielle Angebote für Medizinstudenten entwickelt. So bietet das Haus nicht nur Ferienjobs und Hospitationen im Ärztlichen Dienst, sondern auch betreute Famulaturen in den Fachabteilungen. Neben einer fairen Vergütung bekommen die angehenden Ärzte hier außerdem kostenlose Mahlzeiten in der Cafeteria und freie Unterkunft im Personalwohnheim. Besonders engagierte Studierende, die nach ihrem Abschluss im St.-Josefs-Krankenhaus arbeiten wollen, können außerdem ein Stipendium beantragen. Vom Physikum bis zum Staatsexamen werden die Stipendiaten dann finanziell unterstützt, von einem persönlichen Mentor intensiv betreut und können an internen Weiterbildungen und Veranstaltungen teilnehmen. Infos unter [www.sjks.de](http://www.sjks.de).

## AUSZUBILDENDE BEGINNEN PFLEGESTUDIUM

Am ersten Modellstudiengang „Pflege“ der KatHO NRW nehmen auch vier Auszubildende der Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule des St. Vincenz-Krankenhauses teil. Der duale Bachelorstudiengang ist Ende September an den Studienorten Köln, Paderborn und Münster gestartet. Neben ihrer praktischen Ausbildung werden die Studenten über zwei Ausbildungsjahre hinweg 14 Blockwochen absolvieren. Nach der Ausbildung führen ein 5. und 6. Semester dann zum Bachelorabschluss. „Das Studium soll zur



Luisa Bartschat, Jessica Sommerfeld, Katja Peters und Patrizia Wurzel (v.l.). Die Auszubildenden haben ihr Pflegestudium begonnen.

Verbesserung der pflegerischen Arbeit am Patientenbett führen“, so Bildungreferent Andreas Riekötter.

## EINE TONNE POMMES FÜR DEN GUTEN ZWECK

Rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in der Liboriwoche wieder für einen guten Zweck eingesetzt: Außerhalb ihrer Dienstzeit verkauften sie vor Haus 1 insgesamt eine Tonne Pommes Frites, 5.500 Würstchen und Waffeln aus 500 Kilogramm Teig. Unterstützt wurden sie dabei von der Feuerwehr, den Maltesern, früheren Spendenempfängern und anderen Freiwilligen. Insgesamt kamen 19.666,66 Euro zusammen. „Ich hatte nicht gedacht, das wir die Spendensumme aus dem Vorjahr noch einmal toppen könnten“, freut sich Günter Fuchs, Vorsitzender der Mitarbeitervertretung und Hauptverantwortlicher der Aktion. Der Verein Sterntaler – Hilfe für schwerkranke Kinder e.V. sowie der Förderverein



Freude über die große Spende: Hildegard Stute vom Verein Sterntaler, Günter Fuchs und Dietmar Specken vom Förderverein Pauline-Schule (v.l.) bei der Spendenübergabe.

der Pauline-Schule erhielten jeweils 8.833,33 Euro, die Cordula-Reuter-Stiftung bekam 2.000 Euro.